

Was sind die Qualitätsindikatoren?

Der Bezugsrahmen enthält ein Set von zehn Indikatoren:

- 1. Relevanz von Qualitätssicherungssystemen für Berufsbildungsanbieter**
 - Anteil von Berufsbildungsanbietern, die aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen oder auf eigene Initiative interne Qualitätssicherungssysteme anwenden
 - Anteil anerkannter Berufsbildungsanbieter
- 2. Investitionen in die Aus-/Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern**
 - Anteil der Lehrkräfte und Ausbilder, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen
 - Investierte Mittel
- 3. Teilnahmequote bei Berufsbildungsgängen**
 - Anzahl der Teilnehmer an Berufsbildungsgängen (nach Art des Bildungsgangs und individuellen Kriterien)
- 4. Abschlussquote bei Berufsbildungsgängen**
 - Anzahl der Personen, die Berufsbildungsgänge erfolgreich abgeschlossen/abgebrochen haben (nach Art des Bildungsgangs und individuellen Kriterien)
- 5. Vermittlungsquote für Absolventen von Berufsbildungsgängen**
 - Berufliche Situation der Absolventen zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Abschluss des Berufsbildungsgangs (nach Art des Bildungsgangs und individuellen Kriterien)
 - Anteil der Absolventen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Abschluss des Berufsbildungsgangs erwerbstätig sind (nach Art des Bildungsgangs und individuellen Kriterien)
- 6. Nutzung der erworbenen Kenntnisse am Arbeitsplatz**
 - Informationen über die von Absolventen von Berufsbildungsgängen aufgenommene Beschäftigung (nach Art des Bildungsgangs und individuellen Kriterien)
 - Zufriedenheit der Absolventen und der Arbeitgeber mit den erworbenen Kenntnissen/Kompetenzen
- 7. Erwerbslosenquote (nach individuellen Kriterien)**
- 8. Prävalenz besonders schutzbedürftiger Gruppen**
 - Anteil von Berufsbildungsteilnehmern, die in einer bestimmten Region bzw. einem bestimmten Einzugsgebiet benachteiligten Gruppen zuzurechnen sind (nach Alter und Geschlecht)
 - Erfolgsquote von Personen aus benachteiligten Gruppen (nach Alter und Geschlecht)
- 9. Mechanismen zur Ermittlung der Berufsbildungsbedürfnisse auf dem Arbeitsmarkt**
 - Informationen zu den Mechanismen, die eingerichtet werden, um auf den unterschiedlichen Ebenen neue Bedürfnisse zu ermitteln
 - Belege für die Wirksamkeit dieser Mechanismen
- 10. Programme zur Verbesserung des Zugangs zur Berufsbildung**
 - Informationen über bestehende Programme auf den unterschiedlichen Ebenen
 - Belege für die Wirksamkeit dieser Mechanismen

Wie werden die Qualitätsindikatoren verwendet?

Die Einführung und Umsetzung des Bezugsrahmens und seiner Indikatoren durch die Mitgliedstaaten ist freiwillig. Die Indikatoren können von Berufsbildungsanbietern und nationalen Berufsbildungssystemen im Rahmen ihrer Arbeit an Qualitätsmanagementverfahren als „Werkzeugkasten“ genutzt werden. Sie sind nicht für Benchmarking vorgesehen sondern dafür, eine Kultur der Qualitätssicherung unter den Interessengruppen zu fördern.

Warum wird diese Art von Information benötigt?

Qualitätsindikatoren unterstützen einen faktenbasierten und ergebnisorientierten Ansatz von Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung. Das Sammeln von Daten hilft Berufsbildungsanbietern bei der Beurteilung ihrer Leistung. Daher können Daten die Anbieter beruflicher Bildung in ihren kontinuierlichen Verbesserungsprozessen unterstützen um zu garantieren, dass:

- sie qualitativ hochwertige Ausbildungen und Prüfungsprozesse in allen Bereichen zur Verfügung stellen;
- ihre Managementsysteme auf die Bedürfnisse der Lernenden, des Personals, der Interessengruppen sowie der Umgebung eingehen, in welcher der Anbieter tätig ist;
- sie an den Prinzipien des Zugangs und der Fairness festhalten und für ihre Lernenden die bestmöglichen Ergebnisse erzielen.

Was geschieht im Hinblick auf die Implementierung?

Der Bezugsrahmen ist ein freiwilliges Instrument, das stufenweise und gemäß der nationalen Gesetzgebung und Praktiken umgesetzt werden kann. Er kann als Instrument dienen, das sich aufgrund von Ergebnissen aus der Praxis auf europäischer sowie auf nationaler Ebene weiter entwickeln lässt. Seine hauptsächlichen Nutzer/innen sind öffentliche Behörden und Gremien, die für Qualitätssicherung verantwortlich sind, sowie Anbieter beruflicher Bildung.

Seit seiner Annahme im Jahr 2009 arbeiten die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission innerhalb des EQAVET Netzwerks zusammen, um konkrete Instrumente und Richtlinien bereitzustellen, die den nationalen Systemen und Berufsbildungsanbietern als Unterstützung bei der Umsetzung des Bezugsrahmens dienen sollen. Außerdem fördern sie die Erprobung und Weiterentwicklung dieses Instrumentes durch Pilotprojekte, deren Finanzierung aus dem Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen und aus nationalen Initiativen erfolgt.

Von den Mitgliedstaaten wurde bis 2011 die Erarbeitung eines Ansatzes erwartet, dessen Ziel die Verbesserung der Qualitätssicherung auf nationaler Ebene unter optimaler Nutzung des Bezugsrahmens gemäß der nationalen Gesetzgebung und Praktiken ist. Die Mitgliedstaaten haben alle wichtigen Interessengruppen an diesem Prozess beteiligen.

Nähere Informationen

In jedem Mitgliedstaat bietet eine Nationale Referenzstelle für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung Informationen über den Europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie zu Qualität in der Berufsbildung auf nationaler Ebene. Alle Nationalen Referenzstellen sind Mitglieder des Europäischen Netzwerks für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (EQAVET).

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.eqavet.eu

www.ec.europa.eu

Der Europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung - ein Instrument für Berufsbildungsanbieter



Wozu dient der Europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung?

Mit dem Europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung soll die Verbesserung beruflicher Aus- und Weiterbildung gefördert werden, indem Behörden und Berufsbildungsanbietern gemeinsame Instrumente für Qualitätsmanagement in der Berufsbildung zur Verfügung gestellt werden.

Angeichts der Vielfalt und Komplexität der Berufsbildungssysteme sowie der Qualitätsansätze innerhalb der und zwischen den Mitgliedstaaten, bietet der Referenzrahmen einen gemeinsamen Bezugspunkt zur Sicherung von Transparenz, Konsistenz und Übertragbarkeit zwischen den vielen Maßnahmen und Entwicklungslinien in ganz Europa. Das Ziel ist die Stärkung gegenseitigen Vertrauens sowie die Erhöhung der Mobilität der Lernenden und Arbeitnehmer/innen.

Der Bezugsrahmen wurde von den Mitgliedstaaten in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission erarbeitet und ist vom Europäischen Parlament und dem Rat angenommen worden. Er ist ein Schlüsselement im Anschluss an die Kopenhagener Erklärung, die zur engeren Zusammenarbeit in der Berufsbildung - besonders im Bereich der Qualitätssicherung - aufruft, sowie in den laufenden Bemühungen um die Erneuerung der europäischen Bildungs- und Ausbildungssysteme.

Wie kommt der Europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung den Berufsbildungsanbietern, den Lernenden und anderen Interessengruppen zugute?

1. Er stärkt die Transparenz und Mobilität

Durch die Festlegung eines gemeinsamen Verständnisses über Qualität unter den Mitgliedstaaten stärkt der Referenzrahmen die Transparenz, Konsistenz, Übertragbarkeit und Anerkennung der Qualifikationen und Kompetenzen, welche die Lernenden in verschiedenen Ländern und Lernumgebungen erworben haben. Dies wird die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern/innen erhöhen.

2. Er wertet die Durchlässigkeit aus der Sicht des lebenslangen Lernens auf

Durch den Fokus auf die Verbesserung und Bewertung der Ergebnisse und Wirkungen der Berufsbildung im Hinblick auf Arbeitsfähigkeit, Abstimmung von Angebot und Nachfrage und besseren Zugang zu lebenslangem Lernen (insbesondere für besonders schutzbedürftige Gruppen):

- erleichtert der Bezugsrahmen die Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung, Allgemein- und Hochschulbildung, ohne die Ausbildung der Lernenden zu verlängern;
- leistet der Bezugsrahmen einen Beitrag zur Überwindung der gegenwärtigen Arbeitslosenproblematik, indem er die Diskrepanz zwischen den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und den Qualifikationen der erwerbstätigen Bevölkerung benennt;
- ermöglicht der Bezugsrahmen flexiblere Verläufe und verbessert dadurch die Chancen für lebenslanges Lernen.

3. Er verleiht der beruflichen Bildung mehr Anziehungskraft

Durch die gegenseitige Anerkennung und die dadurch geförderte internationale, nationale und branchenspezifische Mobilität können die Berufsbildungsanbieter das Ausbildungsangebot bereichern, die Attraktivität der Ausbildungsprogramme steigern und ihren gesamteuropäischen Ruf verbessern.

Da der Bezugsrahmen auf den Ergebnissen aus der Berufsbildung aufbaut, begünstigt er die Kooperation zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen. Daraus folgt, dass die Anbieter beruflicher Bildung die Beziehung zwischen Ausbildungsangebot einerseits und dem Arbeitsmarkt andererseits verbessern können.

Was ist der Europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung?

Der Bezugsrahmen ist ein Instrument zur Verbesserung von Berufsbildungssystemen. Er sieht ein europaweites System vor, das Mitgliedstaaten und Interessengruppen dabei unterstützt, die Effektivität ihres Berufsbildungsangebots und ihrer Qualitätsmanagement-Praxis zu dokumentieren, zu entwickeln, zu überwachen, zu bewerten und zu verbessern.

Er kann sowohl auf System- als auch auf Anbieterebene angewendet werden sowie den verschiedenen nationalen Systemen angepasst und gemäß der nationalen Gesetzgebung und Praktiken genutzt werden.

Er ergänzt die Arbeiten rund um den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und das Europäische Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung (ECVET).

Der Bezugsrahmen:

- unterstreicht die Notwendigkeit regelmäßiger Überwachung (unter Einsatz interner und externer Bewertungsmechanismen) und Berichterstattung im Hinblick auf Fortschritte;
- empfiehlt gemeinsame Qualitätskriterien und Deskriptoren zur Unterstützung der Überwachungs- und Berichterstattungsmaßnahmen;
- betont die Bedeutung gemeinsamer Qualitätsindikatoren zur Unterstützung der Bewertung, Überwachung und Qualitätssicherung von Berufsbildungssystemen und -anbietern.

Die Grafik veranschaulicht den Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Der Bezugsrahmen ist in Form eines Qualitätszyklus dargestellt, in dem vier Phasen systematisch miteinander verbunden sind. Er beinhaltet Qualitätskriterien (Planung, Implementierung, Auswertung und Überprüfung), für welche beschreibende Indikatoren identifiziert worden sind (siehe nächste Seite).

